

Nationales Lawinenbulletin Nr. 75

vom Samstag, 4. Februar 2006, 17:00 Uhr

Mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es in den Bergen sonnig aber weniger mild. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag um minus 3 Grad. Die Bise aus Nordosten wehte vor allem im Norden mässig, ansonsten schwach.

Allgemein liegt in höheren Lagen wenig Schnee. Dieser ist sehr unregelmässig abgelagert und häufig stark vom Wind beeinflusst. Kämme, Grate, Rücken und Kuppen sind vielfach vom Wind blank gefegt oder hart gepresst. Sonst findet man an Schattenhängen tragfähigen Windharsch, Bruchharsch und nur noch selten pulvrigen Schnee. An Sonnenhängen hat es einen meist tragfähigen Schmelzharschdeckel. Der Schneedeckenaufbau ist aufgrund der unregelmässigen Schneeverteilung auf kleinem Raum sehr unterschiedlich. Besonders dort wo wenig Schnee liegt und dieser wenig windbeeinflusst ist, ist der Schneedeckenaufbau wenig verfestigt und schwach. Dort wo viel harter Triebsschnee liegt, ist die Schneedecke besser verfestigt und meist stabiler.

Kurzfristige Entwicklung

Am Sonntag ist es oberhalb des Nebelmeers mit Obergrenze auf 1100 bis 1400 m meist sonnig. Es kühlt weiter ab. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei minus 8 Grad. Es weht ein mässiger bis starker Nordostwind. Dieser kann nur wenig Schnee verfrachten und führt daher nur lokal zu kleinen Triebsschneeanisammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Gesamtes Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Im südlichen Simplongebiet und am zentralen Alpensüdhang liegen diese oberhalb von rund 1800 m, am Alpennordhang und im übrigen Graubünden oberhalb von rund 2000 m. Im übrigen Wallis liegen sie oberhalb von rund 2200 m und vor allem noch in Rinnen und Mulden.

In den südlichen Regionen kann vereinzelt der Neuschnee von letzter Woche vor allem noch durch grosse Zusatzlast ausgelöst werden. In den übrigen Gebieten sind Lawinen noch dort auslösbar, wo festere oberflächennahe Schneeschichten wie alter Triebsschnee ein lockeres, schwach verfestigtes Altschneefundament überdecken. Die Verbreitung der Gefahrenstellen ist klein.

Tendenz für Montag und Dienstag

Im Norden ist es am Montag meist stark bewölkt und am Alpennordhang sowie in Graubünden fällt wenig Schnee. Am Dienstag ist es wechselnd bewölkt. Im Süden bleibt es zu Wochenbeginn ziemlich sonnig. Der Wind dreht auf Nord und wird stärker. Die Lawinengefahr steigt aufgrund des frischen Triebsschnees leicht an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 5. Februar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

